

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinstelle Seltung des Bezirkes

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit
Zutragen, einzelne Nummern 15 Goldpfennige.
Gemeinde-Verbands-Konto Nummer 8.
Postfachkonto Dresden 12548.
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 8.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Goldpfennige, Eingekauft und
Reklamen 10 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 90

Sonnabend den 18. April 1925

91. Jahrgang

Fortbildungsschule Dippoldiswalde

Unterrichtsbeginn

Knaben (alle Jahrgänge) Dienstag, 21. April, 2 Uhr.
Mädchen, 1. Jahrgang, Stadt, Montag, 20. April, 2 Uhr.
2. Jahrgang, Land, Dienstag, 21. April, 7 Uhr.
3. Jahrgang, Stadt (früher Fr. Weise), Dienstag, 28.
April, 2 Uhr.
4. Jahrgang, Stadt (früher Fr. Claus), Freitag, 24.
April, 2 Uhr.
5. Jahrgang, Land, Donnerstag, 23. April, 7 Uhr.
6. Jahrgang, Stadt, Dienstag, 3. Mai, 2 Uhr.
7. Jahrgang, Land (bisher Donnerstags), Montag, 27.
April, 2 Uhr.
8. Jahrgang, Land (bisher Dienstags), Freitag, 24.
April, 7 Uhr.
Die Schulleitung.

Grundsteuer 1925

Wie zur anderweitigen gesetzlichen Regelung der Grundsteuer
für das Rechnungsjahr 1925 (i. d. 25-30. 3. 25) sind für dieses
Jahr Vorauszahlungen auf die endgültige Grundsteuer zu leisten.
Die Vorauszahlungen betragen für sämtliche grundsteuer-
pflichtige Grundstücke (einschl. land-, forstwirtschaftliche und gärt-
nerische) für das ganze Rechnungsjahr das Vierfache des am 15.
Januar d. J. fällig gewordenen letzten Terms für das Rechnungsjahr
1924. Sie sind in vierteljährlichen Raten zu entrichten. Die
erste Rate ist am 15. April 1925 fällig gewesen und ist zur Ver-
meidung der Erhebung von Verzugszuschlägen bis spätestens den
2. Mai d. J. an unsere Stadtkassendirektion abzuführen.
Zu etwa weiter noch fällig werdenden Vorauszahlungen wird
öffentlich aufgefordert.
Für die Vorauszahlungen gibt es keine Steuerbescheide.
Dippoldiswalde, am 18. April 1925.
Der Stadtrat.

Nutzholzer

Aus dem Holzschlag im Wöden werden
zu bestimmtem Maß geliefert. Schriftliche Bestellungen
nimmt der Unterzeichnete entgegen. B. Dieholt, Stadtrat

Aufgehoben

Ist die für Montag den 20. April d. J. in der Hafenschänke hier
anberaumte Versteigerung.
Der Vorsitzungsbeamte des Finanzamts Dippoldiswalde.

Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Der Himmel schaut freilich noch nicht recht
nach einem guten Jahresabschluss aus, aber das Barometer
steigt und die Vorderjagen lassen erhoffen, daß es sich noch bessert,
daß Regen ausbleibt und wärmere Luft herrschen wird. Auf
dem Marktplatz ist die Wundenhaft wieder entstanden, alles funkel-
nagelneues Material. Es sind freilich keine festen geschlossenen
Wunden, das wird mancher Händler bedauern, für die Mehrzahl
werden sie aber ihren Zweck erreichen. Die Zahl der Verkäufer
ist den Anmeldungen nach wieder groß, vor allem wird man da-
runter auch wieder viele altbekannte Gesichter begrüßen können,
die nun schon zu vielen Jahrmärkten hierher gekommen sind.
Vor allem aber haben die diesigen Geschäftsleute alles getan, um
die Jahrmärktebesucher und -Käufer zufrieden stellen zu können.
Ihre Lager sind reich sortiert, die Auslagen in den Schaufenstern
laden zum Besuch und Kauf ein, jeder wird bei ihnen das Ge-
wünschte finden können. Und ist auch das Geld knapp, manches
wird in der Wirtschaft und sonst doch immer gebraucht, und es
anzuschaffen, ist ein Jahrmarkt besonders geeignet. Für Ver-
gütigung sorgen die Gaststätten unserer Stadt. Da ist im Stern
Klemm's Varietee-Bühne und ein Stück höher bringen die
Stern-Vorspiele ein vorzüglich gewähltes Programm, in der
Reichschrone und im Schützenhaus ist Ballmusik. Also, Dippol-
diswalde ist zum Jahrmarkt gerüstet, auf nach Dippoldiswalde.

Dippoldiswalde. Die diesige Ortsgruppe des Stahlhelm,
Vand der Frontsoldaten veranstaltete am Freitag abend in der
"Sonne" einen Unterhaltungsabend, zu dem auch Einladungen an
einen weiteren Kreis ergangen waren. Der große Glasalon war
bis auf den letzten Fleckchen besetzt, als der Gesang des Bundes-
liedes den Abend einleitete. Nachdem dann eine Reihe geschäft-
licher Fragen erörtert bei. Wilsenswertes mitgeteilt worden war,
hielt Hauptmann Haufe-Dresden einen Vortrag über die Ziele
des Stahlhelm und schloß dabei aus Deutschlands Geschichte.
Danz besonders betonte er dabei, daß die politische und Disziplin-
losigkeit des Deutschen den einzelnen und das ganze Volk trotz
seiner höchsten Kultur und Ehre doch auch immer wieder in
Tiefen der Not und des Elends geführt hat. Er warnte auch
vor der trügerischen Hoffnung auf nähere bessere Zeiten, freilich
die völkische Bewegung und die Grände, die zu ihrem Verfall
führten und sprach zuletzt über die Wiederholung der Stahlhelm-
Organisation. Für seinen Vortrag wurde ihm lebhaft Beifall ge-
sendet und ihn durch den Vorsitzenden der Ortsgruppe, Stadt-
ratsbesitzer Pinder, herzlich Dank ausgesprochen.

Dippoldiswalde, 18. April. Heute vor 75 Jahren überließen
die Stadtverordneten dem Turnverein den Platz zwischen der
Straße und dem Weichplatz und zwar auf Widerruf und unent-
geltlich. Falls der Turnverein damit zufrieden sei, sollte er auch
Stangen zur Umzäunung und einen Stamm für den Schwebbaum
kostenlos aus der Kommunalverwaltung erhalten.
Dem Sternwart Widra ist es gelungen, während des
Jahrmarktes Willy Klemm's Original-Orchester zu verpflichten.
Der Gesellschaft geht ein guter Ruf voraus und können wir
den Besuch der Vorstellung aufs wärmste empfehlen. (Siehe
Inserat).

Fortbildungsschule. Da die Entscheidungen des
Volksbildungsministeriums in diesem Jahre erst während der Fer-
ien getroffen wurden, war es der Schulleitung nicht möglich, den

Stundenplan schon vor den Ferien fertigzustellen und den Klassen
bekanntzugeben. Es erfolgt deshalb in dieser Nummer eine Be-
kannmachung der Unterrichtszeiten, auf die wir alle Eltern,
Lehrerinnen und Arbeitgeber zu achten bitten.

Von der Jugendburg Hohstein (Sächs. Schweiz) wird ge-
schrieben: Der Osterantrieb ist vorüber. 650 Gäste beiderlei Ge-
schlechts fanden vom Karfreitag ab täglich Unterkunft, Outtemple,
Arbeiterjugend, Pfadfinder, christliche Jugend, Naturfreunde-
gruppen usw. aus allen Teilen Sachsens, Thüringens, der Mark
Brandenburgs, Jugendlager, Arbeiter, Studenten, Schüler, Lehrlinge,
bunter zusammengewürfelt kann das Volkchen kaum gedacht wer-
den, und doch die prächtige Einträchtigkeit, der heftige Gemein-
schaftswille, der alle befeuerte. Alle großen Säle voll belegt, und

Nach Jarres —

Hindenburg!

Warum?

Weil vor der ehrfurchtgebietenden Persönlichkeit
Hindenburgs auch der letzte Parteihader
verstummt.

Die nationale Front, d. h. der Zusammenschluß aller
derer, die den internationalen Sozialismus und einen
Wahlpakt mit ihm ablehnen, ist durch die Kandidatur
Hindenburgs Tatsache geworden.

Sie alle setzen ihre Hoffnung auf ihn.

Hindenburg

der Mann der Treue und Unparteilichkeit.

in den ehemaligen Jellen Einzelwanderer, sauffische Menschen,
die sinnen und träumen wollen. Die durch den Zweigausch
Sachsen und den Burgwart getrossenen Verwaltungsmaßnahmen
bewähren sich glänzend. Die Eintragung in das Herbergsbuch mit
Zahlung der Uebernachtungsgebühr, Deckenausgabe, Verab-
reichung von Getränken und regelmäßigen Mahlzeiten, vollziehen
sich trotz der Masse der Menschen reibungslos. So wird Hoh-
stein immer mehr zu einem Mittelpunkt der deutschen Jugendbe-
wegung werden. Freilich große Mittel sind noch bereitzustellen,
um zunächst einwandfreie Wäsch- und Abortverhältnisse zu schaf-
fen, die Räume auszuklappen und gestalten.

Die der Dresdener Verkehrsverein uns mittelst, sind die
Verhandlungen bezüglich des kleinen Grenzverkehrs mit der
Tschecho-Slowakei noch nicht abgeschlossen. Es besteht aber
die Hoffnung, daß die 10-Kilometergrenze für den Ausflugsverkehr
erweitert wird. Bis zur endgültigen Regelung der ganzen Frage
durch die Zentralbehörden läßt sich zurzeit nichts weiter erreichen
als die oben erwähnte Erleichterung für den Verkehr innerhalb
der 10 Kilometer. Es ist aber erfreulicherweise festzustellen, daß
der Preis für die Tagesausweise wieder auf 50 Pfg. ermäßigt
worden ist.

Vom Freitag, 17. bis mit Sonntag, 19. April findet in
Dresden eine große Maschinenausstellung statt, die auch seitens
der Landwirtschaft erfreuliche Beachtung gefunden hat. Es sind
etwa 800 Rinder, Kälber, Schweine und Schafe in bestem Mast-
zustand aufgestellt.

Die der Teulonia-Sachsendienst von zuständiger Seite
erfährt, tritt der Rechtsausschuß des Landtags bereits am 21.
April zusammen, um den Entwurf zur Abänderung der Gemeinde-
ordnung weiter zu beraten.

Die Korrespondenz Hoffmann in München meldet halb-
amtlich: Der sächsische Gesandte Ministerialrat Schmidt hat na-
mehr die Gesandtschaft der sächsischen Gesandtschaft in München über-
nommen. Er überreichte dem Ministerium des Außerwärtigen sein
Beglaubigungsschreiben.

In Leipzig soll dieses Jahr ein Wettbewerb im Fenster-
und Balkonblumenschmuck durch den städtischen Verkehrsausschuß
und den Verschönerungsverein stattfinden.

Ein schwerer Unfall ereignete sich in Auerbach i. V.
Der Friseurgehilfe Schubert kam infolge der Unfälle zur Arbeit
gehender Mädchen, die die ganze Straße einnehmen und erst im
letzten Augenblick auseinanderstoben, ebenso wie eine Arbeiterin,
zu Fall. Sch. erlitt einen schweren Schädelbruch. Die Verletzung
ist lebensgefährlich. Auch die Arbeiterin wurde erheblich verletzt.

Reinhardtsgelände. Der diesige Turnverein wird den drei-
wöchigen Schwank "Zwangsvereinbarung", den er am 1. Oster-
festtage mit großem Erfolge vor vollbesetztem Hause aufführte, am
Sonntag auf vielfältigen Wunsch wiederholen. Es sei auch hier
auf das Inserat in vorliegender Nummer, wie auch auf die Auf-
führung selbst aufmerksam gemacht und deren Besuch warm em-
pfohlen.

Dossendorf. Am vergangenen Palmsonntag wurden im Vor-
mittagsgottesdienst 114 Kinder, nämlich 61 Mädchen und 53 Knaben
konfirmiert. Das Gotteshaus war dabei von Besuchern über-
füllt. Pfarrer Radler gab den Konfirmanden das Propheetenwort
Jes. 44, 6 mit auf den Lebensweg. Am Abend war das Gottes-
haus wieder vollkommen gefüllt. Am 2. Osterfesttage hielt Pf.
Fügner aus Hennersdorf seine Probepredigt, die allgemein be-
friedigte. Die Einweihung in sein diesiges Amt wird aber wahr-
scheinlich erst nach Pfingsten stattfinden können. Im Anschluß an
die Predigt wurden die neu- bzw. wiedergeborenen und wieder-
berufenen Kirchengemeindevertreter durch Pfarrer Radler in ihr
Amt eingeweiht.

Rabenau. Die Stadtverordneten beschloßen gegen die bürger-
lichen Stimmen eine Feuerfahndung. Sie ist vom Grundstücks-
besitzer zu zahlen und beträgt 1 M. auf 100 M. Brandver-

sicherungswert. Für besonders feuergefährliche Betriebe mit mehr
als 10 Arbeitern kommt ein Zuschlag von 50 Prozent dazu. Den
Ertrag dient der Neubehaffung und Ergänzung der Feuerlösch-
geräte.

Tharandt. Die Stadtverordneten verwiesen den kommu-
nistischen Antrag auf Einführung der kostenlosen Totenbestattung
an den Haushaltungsausschuß.

Tharandt. Die Stadtverordneten beschloßen die Herausgabe
einer Stadtgeschichte und die Einstellung von 1000 M. Berech-
nungsgeld in den Haushaltungsausschuß.

Pirna. Zur Hebung des Fischereistandes der Elbe wurde am
Mittwoch von der diesigen Fischerei in den Copfher, König-
steiner und Prossener Hafen, die als Schonrevier für Fische gelte-
nen, junge Fischbrut (Karpfen und Schleie) ausgefetzt. Die noch sehr
kleinen Fische stammen aus den Teichen der Dautener Gegend.
Wie das "P. Z." erfährt, sollen auch Kalo ausgefetzt werden, die
aus England bezogen werden, aber noch nicht eingetroffen sind.

Coswig. In der Nacht zum Donnerstag durchfuhr ein schwe-
res Lastautomobil mit Anhänger der Speditionsfirma Jäsche in
Dresden, von Leipzig kommend, Coswig. Hier kam ihm ein Per-
sonenkraftwagen mit sehr starken Wendelichtern entgegen, wodurch
der Fahrer des Lastwagens so geblendet wurde, daß er in den
Straßenrand fuhr. Die Wagen mit ihrer 300 Sentner schweren
Last stürzten in den Graben. Wunderbarerweise kamen sowohl
der Fahrer als auch der Beifahrer ohne Schaden davon.

Meißen. Bekanntlich wurde vor zwei Jahren ein in Meißen
zu Besuch weilendes vierjähriges Mädchen tot aufgefunden. Ob-
wohl Unfall festgestellt worden war, bezweifelte der Grundstücks-
besitzer Sturz und nahm die eigene Verfolgung der von ihm ver-
dächtigten Person auf. Durch fast dreijährige Verfolgung der
mutmaßlichen Täterin erschwerte dadurch, daß dieselbe nach aus-
wärtis in Stellung gegangen war, und verbunden mit gewaltigem
Zeitaufwand, Schädigung seiner Gesundheit, ja sogar seines Rufes
— denn Herr Sturz hatte als Verzeiwungsmittel, sich selbst als
Täter bezichtigt — gelang es Sturz, Aufklärung zu schaffen und
die Täterin an Hand des gesammelten Materials usw. dahin zu
bringen, daß sie die Tat eingestehen mußte. Für diese Auf-
klärungsarbeiten ist jetzt Sturz von Seiten des Justizministeriums
außer einer Geldentschädigung auch eine Anerkennung ausge-
sprochen worden.

Leipzig. Der Bezirksrat der Amtshauptmannschaft Leipzig
wählte nach der abgeänderten Geschäftsordnung den Vertreter
der Bürgerlichen Dr. Peters zu seinem Vorsitzenden. Der Kom-
munist Wader, der noch in der letzten Sitzung erklärt hatte, er
werde nur der Gewalt weichen, ging schließlich von seinem
Platz und setzte sich zu den übrigen Kommunisten, die diesmal an-
getretenen Tischen Platz genommen hatten, da sie mit den Bürger-
lichen, zu denen sie auch die Sozialdemokraten rechnen, nichts zu
tun haben wollten.

Fischa. In der Fischa-Angussburger und Dresden-Hofer
Straße, in der Nähe der Kirche in Fischa, wurden von der städti-
schen Straßenbauverwaltung Mandbeerbeeten von über 100 Meter
angelegt. Schon im vergangenen Jahr wurden von der Ge-
meindeverwaltung in Fischa Mandbeerzäume und Mandbeer-
sträucher in dem Siedlungsgelände in dem genannten Straßen-
nahe gelegenen Lärchenal angepflanzt. Es ist hiermit die Ein-
führung der Seidenraupenzucht, von der man eine gute Ren-
tabilität erwartet, beabsichtigt. Lage und Klima für eine Seiden-
raupenzucht soll sehr günstig sein.

Mittweida. Mittwoch vormittag war auf der Fahrt von
Verbersdorf bei Hatnichen die aus Lumpen bestehende Ladung
eines Wägenwagens wahrscheinlich durch Flugfeuer der Lokomo-
tive in Brand geraten. Infolge des herrschenden starken Windes
wurde der Brand derart angefaßt, daß alle Bemühungen, den
auf ein Nebengleis geschafften Wagen zu löschen, vergeblich wa-
ren. Die Ladung verbrannte vollständig.

Wesdorf. Von raffinierter Boswilligkeit zeugt eine Tat,
der man hier auf die Spur gekommen ist. Dem Fischer J. gingen
jedes Jahr die neugepflanzten Kirschenbäume ein. Als dieses
Jahr wurde drei Bäume verdorren, konnte der herbeigerufene
Gendarmerteil-Wachmeister ermitteln, daß der Besitzer des an-
grenzenden Grundstücks, ein etwa 70-jähriger Greis, die Bäume
nicht über der Wurzel angebohrt und in die Bodenlöcher Viehsälg
gestreut hatte. Der Täter gab an, er habe verhindern wollen,
daß die Kirschenbäume später seinem Grundstücke Schaden brächten.
Er sieht seiner wohlverdienten Strafe entgegen.

Georgswalde. Der 15-jährige Adolf Petters in Filippdorf
spielte mit dem 9-jährigen Hans Rudolf und legte im Spaß einen
Revolver auf ihn an. Er drückte in der Meinung, die Waffe
sei ungeladen, los, der Schuß krachte und Rudolf sank mit einem
Kopfschuß nieder. Die Kugel trat unter dem Auge wieder heraus.
Die Verletzung ist lebensgefährlich. Der Knabe dürfte nicht auf-
kommen. Der unglückliche Schütze warf die Waffe in die Spree
und gestand erst später die Tat, nachdem schon ein anderer Spie-
genosse als Täter erklärt worden war. Auch der Revolver wurde
im Wasser gefunden.

Werden. Am Donnerstagmorgen stürzte ein auf dem Dache
des Krankenhauses befindliches Gerüst plötzlich teilweise zusammen
und riß die auf ihm befindlichen Klempnermeister Künzel und
Rautenkengel sowie den Zimmermann Stephan mit in die Tiefe.
Letzterer wurde durch den aus ungefähr 12 Meter Höhe erfolgten
Sturz tödlich verletzt, während die Verletzungen der beiden Klemp-
nermeister nicht lebensgefährlicher Natur waren.

Joldau. Mittwoch nachmittag fuhr ein aus Plauen stam-
mendes Lastauto auf der Reichenbacher Straße gegen einen
Straßenbaum und in den Straßenrand. Der Vorfall wurde
dadurch verursacht, daß ein Geschirr vor dem Auto fuhr, welches
links ausweichen wollte. Der Kutscher aber knallte und traf den
Chauffeur mit der Peitsche in die Augen. Dieser verlor infolge-
dessen die Herrschaft über seinen Wagen. Das Auto mußte mit-
tels Winde hochgehafft werden. Der Kutscher kam zur Anzeige.

Wischowwerda. Ein hiesiger Ladengeschäftsinhaber wurde
unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet. In seinen mit
Eisenschloß versehenen Ladenräumen war in seiner Ab-
wesenheit am 1. Osterfesttage Feuer ausgebrochen. Das Feuer
wurde noch rechtzeitig bemerkt und gelöscht, doch ist großer
Warenschaden entstanden. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben
Brandstiftung.